

Antrag

17. Sitzung des Gemeinderates am 25.10.2005

SPD Gemeinderatsfraktion

TOP 13

vom 22.08.2005

Vorlage Nr. 425

eingegangen 22.08.2005

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich Dez. 1

Neugestaltung des Internet-Auftritts der Stadt Karlsruhe

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Die im Antrag geforderte Neugestaltung des Karlsruher Internetauftritts ist bereits im Gange. Dabei wird auch den im Antrag aufgezählten Kriterien weitgehend entsprochen. Es wird daher gebeten, den Antrag als erledigt zu betrachten. Bestehender Informationsbedarf sollte in einer Informationsveranstaltung für Mitglieder des Gemeinderats gedeckt werden.

Finanzielle Auswirkungen

nein ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:

Ergänzende Erläuterungen

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein ja durchgeführt am

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften nein ja abgestimmt mit

Vorbemerkung

Im Jahr 2003 ermittelte Prof. Einemann im Rahmen seiner Untersuchung zur Internethauptstadt, dass karlsruhe.de die zweithöchste Nachfrage kommunaler Webauftritte Deutschlands erfährt. Ein Jahr später wurde dieser Wert in einer interkommunalen Umfrage bestätigt. Und auch heute sind die Abrufzahlen nach wie vor hervorragend. Sie liegen derzeit bei 5,4 Mio Seitenabrufen im Monat (<http://dienste.karlsruhe.de/Statistik/200508.htm>)

Die im Antrag zum Ausdruck gebrachte Unzufriedenheit mit karlsruhe.de wird also von den Nutzerinnen und Nutzern nicht, zumindest nicht statistisch feststellbar, geteilt. Es ist allerdings bei Seiten mit deutlichem Informationsprofil und stark funktionaler Ausprägung nicht ungewöhnlich, dass Designaufwand auf der einen Seite, Attraktivität und Erfolg auf der anderen nur schwach miteinander korrelieren. Faktoren von größerem Gewicht sind Inhalte und Bedienerfreundlichkeit.

Eigene Untersuchungen haben ergeben, dass karlsruhe.de in erster Linie vom Wiederbesuch aus Karlsruhe und der Region lebt. Unsere Nutzer sind mit Aussehen und Struktur von karlsruhe.de vertraut und reagieren sensibel auf Veränderungen, insbesondere im funktionalen Bereich. Gleichwohl: karlsruhe.de bedarf einer optischen und inhaltlichen Modernisierung und Vereinheitlichung.

1. Gegenwärtiger Sachstand der Neugestaltung

Die im Antrag geforderte Neugestaltung des Internet-Auftritts der Stadt Karlsruhe ist im Gang. Sie ist verbunden mit der Einführung eines Content Management Systems (Programm zur Erzeugung und Verwaltung von Webseiten). Der Umzug auf das neue Programm, die Neugestaltung und Neustrukturierung der Seiten erfolgen allerdings nicht – wie bei den meisten Relaunchprojekten – abrupt, sondern Zug um Zug. Dieses sukzessive Vorgehen ist technisch und organisatorisch anspruchsvoller, aber deutlich kostensparender.

Die ersten Seiten, die umgestellt wurden, waren die des Gemeinderats. Es folgten Schulen, Sport, Kultur, Geschichte und verschiedene Einzelthemen, zum Beispiel die neu aufgelegten Seiten zu City 2015. Derzeit in Arbeit sind die größeren Themenbereiche Soziales und Zoo sowie die Startseite des Internetauftritts selbst. Umwelt und Bürgerdienste werden in Kürze in Angriff genommen. Es ist vorgesehen, die Migration und Neugestaltung bis Mitte kommenden Jahres im wesentlichen abzuschließen.

2. Gestaltungsprinzipien

Grundlage der Neugestaltung ist der Karlsruher Styleguide, zu finden unter <http://www4.karlsruhe.de/redaktion/styleguide> (Der Text ist ein reines Webdokument und eignet sich wenig für eine Druckausgabe).

Im Styleguide ist anhand von Gestaltungsrichtlinien, technischen Regeln und Begründungen verbindlich festgelegt, wie Karlsruher Webseiten auszusehen haben und warum. Er begründet somit die Durchsetzung eines Corporate Designs.

Des Weiteren ist im Styleguide konkret und in umsetzbarer Form beschrieben, wie die Forderungen nach Verständlichkeit, Strukturierung der Informationen, Bedienerfreundlichkeit und Barrierefreiheit einzulösen sind.

Alle diese Vorgaben wurden – soweit nicht anderweitig ausreichend Erfahrungen vorlagen – ausgiebig praktisch erprobt.

3. Bürgernähe und Beteiligung

Wie im Leitbild E-Government bekräftigt wurde, sind größere Bürgernähe und erweiterte Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung Ziele der Stadt. Voraussetzung hierfür ist größtmögliche Transparenz kommunalen Handelns.

Projektbestandteil des Ratsinformationssystems RIS ist daher ein Portal für Bürgerinnen und Bürger, auf dem sämtliche Sitzungstermine des Gemeinderats und der Ausschüsse, dazu die Tagesordnungen recherchierbar sein werden. Soweit öffentlich, werden die Vorlagen zum Download zur Verfügung stehen. Dieses Bürgerportal ist in Arbeit und kann voraussichtlich Anfang 2006 veröffentlicht werden.

Das Bürgermeisteramt hat in der Vergangenheit wiederholt neue elektronische Möglichkeiten der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern angeboten, beispielsweise beim Projekt City 2015. Auf dem Gebiet der Stadtplanung soll dies nun verstetigt werden. So wurde dem Gemeinderat zugesagt, Bebauungsplanentwürfe, die sich im Verfahren befinden, künftig im Internet vorzustellen. Es wird auch die Möglichkeit eröffnet, auf elektronischem Weg Anregungen abzugeben. Wichtige Planungsvorhaben sollen bereits in der Phase des Vorentwurfs öffentlich zur Diskussion gestellt werden.

Sofern sich die elektronische Beteiligung bewährt, kann sie auf andere Bereiche ausgeweitet werden. Allerdings sollte grundsätzlich mit thematischer Vorgabe, Moderation und zeitlicher Befristung gearbeitet werden. Freie Foren und Gästebücher, auf denen die Bürgerinnen und Bürger Diskussionsthemen selber setzen und im Prinzip nie abschließen, sind wenig ergebnisorientiert.

4. Technische Erfordernisse

Das BMA teilt das Anliegen, dass Webseiten grundsätzlich ohne zusätzliche Plugins zugänglich sein sollten. Beim Herunterladen von Dokumenten aus dem RIS wird darauf allerdings nicht ganz zu verzichten sein, wobei hier angestrebt wird, die zusätzlich erforderliche Software auf den Acrobat-Reader zu beschränken. Näher dazu: <http://www4.karlsruhe.de/redaktion/styleguide/formalevorgaben/dateiformate.de>.